



In Zusammenarbeit mit der Bayerischen Landesärztekammer

Atopisches Ekzem

1. Welche der folgenden Aussagen zum atopischen Ekzem ist korrekt?

- a) Das seborrhoische Ekzem ist eine typische klinische Unterform des atopischen Ekzems.
- b) Das atopische Ekzem ist häufig mit einer Rhinokonjunktivitis und einem allergischen Asthma bronchiale assoziiert.
- c) Das atopische Ekzem zeigt typischerweise eine scharfe Begrenzung und grobe Schuppung.
- d) Primärmanifestation des atopischen Ekzems ist das dritte Lebensjahrzehnt.
- e) Die Beteiligung der Kopfhaut ist eine Rarität.

2. Welche der folgenden Untersuchungen unterstützt nicht die Diagnostik des atopischen Ekzems?

- a) Anamnese
- b) klinisches Bild
- c) Bestimmung der HLA-Antigene
- d) Bestimmung des Gesamt-IgE
- e) histologische Untersuchung

3. Welche der folgenden Aussagen ist falsch? Als Milchschorf bezeichnet man ...

- a) Kopfgneis.
- b) periorales Ekzem.
- c) Beugenekzeme.
- d) Erytheme und Schuppung an den Wangen.
- e) an Milch erinnernde Schuppung über dem Brustbein.

4. Welche der folgenden Aussagen zu atopischen Erkrankungen ist falsch?

- a) Nahrungsmittelallergien finden sich typischerweise im frühen Kindesalter.
- b) Im Erwachsenenalter finden sich eher pruriginöse Hautveränderungen.
- c) Das atopische Ekzem findet sich immer beugenbetont.
- d) Im späteren Kindesalter findet sich häufig ein Asthma bronchiale.
- e) Typischerweise findet sich ein weißer Dermographismus.

5. Welches der folgenden klinischen Symptome ist nicht typisch für das atopische Ekzem?

- a) Hertoghe-Zeichen
- b) periorbikulärer Halo
- c) Darier-Zeichen
- d) eingerissene Ohrfläppchen
- e) vermehrte Handlinien

6. Welche der folgenden Aussagen zur Vererbung des atopischen Ekzems ist falsch?

- a) Das Risiko steigt mit der Erkrankung eines Elternteils.
- b) Das Risiko sinkt bei Erkrankung beider Elternteile.
- c) Eine negative Familienanamnese schließt ein atopisches Ekzem nicht aus.
- d) Etwa 50 % der Betroffenen zeigen eine Mutation des Filaggrin-Gens.
- e) Eine Pränataldiagnostik ist nicht sinnvoll.

7. Folgende Aussage zur Therapie des atopischen Ekzems ist falsch:

- a) Eine konsequente Hautpflege ist in jedem Fall wichtig.
- b) Topische Calcineurininhibitoren sind bei Kindern unter 6 Jahren kontraindiziert.
- c) Topische Kortikosteroide geeigneter Wirkstärke sind gut wirksam.
- d) Eine immunmodulatorische Systemtherapie ist bei schweren Fällen indiziert.
- e) Eine UV-Therapie ist unter kritischer Abwägung im Einzelfall zu vertreten.

8. Welche der folgenden Maßnahmen ist in der Therapie des atopischen Ekzems nicht indiziert?

- a) Klimatherapie
- b) Schulungsmaßnahmen
- c) UV-Therapie
- d) Lymphdrainage
- e) Entspannungsübungen

CME-Fortbildung online

Die Teilnahme an der CME-Fortbildung ist **ausschließlich online** möglich.

Zur Anmeldung gehen Sie bitte auf cme.schattauer.de.

Es ist immer nur eine Antwort pro Frage zutreffend. Teilnahmeschluss ist der **14. Dezember 2012**.

Als Leser der *Kinder- und Jugendmedizin* nehmen Sie kostenlos am CME-Programm teil. Beantworten Sie mindestens 70 % der Fragen richtig, erhalten Sie eine Bescheinigung mit der Bestätigung über 2 Fortbildungspunkte. Bei richtiger Beantwortung von 100 % der Fragen erhalten Sie 3 Punkte. Weitere Informationen zur Anmeldung und Registrierung finden Sie unter cme.schattauer.de.

9. Welche der folgenden Aussagen ist falsch? Folgende Infektionskrankheiten finden sich bei Patienten mit atopischem Ekzem gehäuft:

- a) Herpes-simplex-Infektionen.
- b) Mollusca contagiosa.
- c) Impetigo contagiosa.
- d) Windpocken.
- e) kutane Candida-Infektionen.

10. Welche der folgenden Maßnahmen ist zur Juckreizstillung bei atopischem Ekzem nicht geeignet?

- a) feuchte Umschläge
- b) Antihistaminika
- c) Entspannungsübungen
- d) konsequente Hautpflege
- e) Betablocker